



Psychosomatik

Tel. 04551 / 802-4891
Fax 04551 / 802-4895

10.11.06
Bearbeiter: MS

Differenzielle Indikation:

Um den Erfolg der bei uns durchgeführten multimodalen Behandlung zu optimieren, bemühen wir uns, eine möglichst gute Passung zwischen dem Patienten und dem Psychotherapeuten herzustellen. Hierzu wird eine **differenzielle Indikationsstellung** für die psychotherapeutische Behandlung durchgeführt. Sie beginnt mit der ärztlichen Aufnahmeuntersuchung, in der neben Anamnese, internistischem und neurologischem Befund auch die Behandlungserwartungen des Patienten erfragt werden. Des Weiteren geben die aufnehmenden Ärzte Einschätzungen zum geeigneten Psychotherapieverfahren bzw. zur geeigneten Psychotherapeutenpersönlichkeit ab. Daneben erhalten die Patienten auch einen Fragebogen zu ihren Behandlungserwartungen und -zielen. In der jeweils am Tag nach Aufnahme durchgeführten **Verteilungskonferenz** stellen dann die Stationsärzte die von ihnen aufgenommenen Patienten vor und die Behandlungserwartungen und -ziele der Patienten werden anhand des ausgefüllten Patientenfragebogens berücksichtigt. Dann wird jedem Patienten ein geeigneter ärztlicher oder psychologischer Einzelpsychotherapeuten zugeordnet. In Anlehnung an das Allgemeine Modell von Psychotherapie nach Orlinsky und Howard aus dem Jahre 1987 kann diese Passungsentscheidung auf 4 Ebenen erfolgen:

- Störung des Patienten - Behandlungsmodell des Therapeuten
- Störung des Patienten - Merkmale des Therapeuten
- Merkmale des Patienten - Behandlungsmodell des Therapeuten
- Merkmale des Patienten - Merkmale des Therapeuten

Voraussetzung für ein solches Vorgehen ist, dass die Teammitglieder eine gute Kenntnis nicht nur von der jeweiligen Schulenzugehörigkeit der einzelnen Therapeuten, sondern auch von ihrer Persönlichkeit, ihrer

Arbeitsweise und ihren Spezialkompetenzen haben. Im Anschluss an die Patientenzuteilung wird dann das psychotherapeutische Erstgespräch durchgeführt (in der Regel am 3. bis 4. Tag nach der Aufnahme) und damit die Einzelpsychotherapie begonnen. Am Ende des Erstgespräches wird auch über die Gruppenfähigkeit des Patienten entschieden und der Patient gezielt einem der oben bereits ausgeführten Gruppentherapieangebote zugewiesen, das dann typischerweise viermal in der Woche durchgeführt wird. In Ausnahmefällen wird die Psychotherapie nur als Einzelbehandlung durchgeführt.

Literatur:

Boll-Klatt A, Bohlen O, Schmeling-Kludas C (2005) **Passt oder passt nicht? Methoden und Personen orientierte differenzielle Indikationsstellung im Rahmen stationärer Psychotherapie.** Psychotherapeut 50: 179-185